

Determinanten von Startup-Ökosystemen – Analyse des Standortes Berlin anhand von Experteninterviews

Masterarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades „Master of Science (M.Sc.)“ im
Studiengang Wirtschaftswissenschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen
Fakultät der Leibniz Universität Hannover

vorgelegt von

Name:

Ranić

Vorname:

Martin



Prüfer:

Prof. Dr. Hans-Jörg von Mettenheim

Inhaltsverzeichnis

I) Inhaltsverzeichnis	S. I/VII
II) Tabellenverzeichnis	S. VI/VII
III) Abbildungsverzeichnis	S. VII/VII
1. Einleitung	S. 1
1.1 Zielsetzung	S. 3
1.2 Methodik der Arbeit	S. 4
1.3 Aufbau der Arbeit	S. 5
2. Startups	S. 7
2.1 Der Begriff „Startup“	S. 7
2.1.1 Definitionen von Startups in der Literatur	S. 7
2.1.2 Startups im Kontext des Entrepreneurships	S. 8
2.2 Startup- vs. traditionelle Unternehmensgründungen	S. 10
2.2.1 Innovativer Charakter und Wachstumspotenziale von Startups	S. 10
2.2.2 Typische Probleme und Risiken von Startup-Gründungen	S. 15
2.2.3 Marktaustritte von Startups	S. 17
2.3 Eigene Definition von Startups	S. 20
3. Lebenszyklen von Startups	S. 21
3.1 Early-Stage	S. 22
3.1.1 Seed-Stage	S. 22
3.1.2 Startup-Stage	S. 25
3.2 Expansion-Stage	S. 26
3.3 Late-Stage	S. 28
3.3.1 Later-Stage	S. 28
4. Startups als Wirtschaftsfaktor	S. 32
4.1 Startups als Treiber für Beschäftigung	S. 34
4.2 Startups im Fokus der Wirtschaftspolitik	S. 36
4.2.1 Wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Förderung von Startups in Deutschland	S. 36
4.2.2 Wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Förderung von Startups auf EU-Ebene	S. 37
5. Finanzierungsformen für Startups	S. 41
5.1 Bootstrapping und 3F	S. 41
5.2 Bankdarlehen	S. 43
5.3 Venture Capital	S. 44

5.3.1 Der Begriff „Venture Capital“	S. 45
5.3.2 Abgrenzung von Venture Capital und Private Equity	S. 45
5.3.3 Renditeerwartungen von VC-Fonds	S. 46
5.3.4 Intermediationsfunktion von VC-Gesellschaften	S. 48
5.3.5 Typen von VC-Gesellschaften	S. 49
5.3.5.1 Unabhängige VC-Gesellschaften.....	S. 50
5.3.5.2 Staatliche VC-Gesellschaften	S. 50
5.3.5.3 Corporate VC-Gesellschaften.....	S. 52
5.3.6 Der VC-Markt in Deutschland	S. 52
5.4 Business Angels	S. 57
5.4.1 Business Angel Markt in Deutschland	S. 58
5.5 Öffentliche Fördermittel.....	S. 62
5.5.1 Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften	S. 63
5.5.2 Der ERP-Startfonds und Coparion	S. 64
5.5.3 Der High-Tech Gründerfonds.....	S. 66
5.5.4 Die KfW-Mittelstandsbank	S. 67
6. Startup-Ökosysteme	S. 69
6.1 Der Begriff „Startup-Ökosystem“	S. 69
6.2 Abgrenzung zwischen wirtschaftlichen Clustern und Ökosystemen	S. 70
6.3 Struktureller Aufbau von Startup-Ökosystemen	S. 74
6.4 Wachstumstreiber von Startup-Ökosystemen	S. 76
6.4.1 Attraktivität und Lebensqualität des Standortes eines Startup-Ökosystems	S. 77
6.4.2 Spill-Over-Effekte durch etablierte Unternehmen	S. 78
6.4.3 Entrepreneurial Recycling	S. 80
6.4.4 Diffusion von Informationen.....	S. 81
6.4.5 Universitäre Spin-offs	S. 82
6.4.6 Unterstützung durch Dienstleister	S. 83
6.4.7 Inkubatoren und Acceleratoren	S. 83
6.4.8 Verfügbarkeit von Venture Capital	S. 85
7. Das Startup-Ökosystem am Standort Berlin	S. 88
7.1 Das Berliner Startup-Ökosystem als regionaler Wirtschaftsfaktor	S. 91
7.2 Entwicklung der VC-Investitionen und Exits am Standort Berlin.....	S. 94
7.3 Anziehungskraft Berlins auf ausländische Entrepreneurure	S. 96

7.4 Investorentypen am Standort Berlin.....	S. 98
8. Expertenbefragungen zu erfolgskritischen Faktoren der Entwicklung des Startup-Ökosystem am Standort Berlin	S. 102
8.1 Aufbau und Erstellung des Fragebogens.....	S. 104
8.2 Durchführung der Expertenbefragungen.....	S. 107
8.3 Hypothesen zu potenziell erfolgskritischen Faktoren in Bezug auf eine positive Entwicklung des Berliner Startup-Ökosystems	S. 109
8.3.1 Nullhypothese 1: $H_0^1 =$ Inkubatoren und Acceleratoren haben einen signifikant positiven Einfluss auf das Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin: Signifikant positiver Effekt durch Lebensqualität	S. 109
8.3.2 Nullhypothese 2: $H_0^2 =$ Informationsnetzwerke bzw. -veranstaltungen zwischen VC-Gesellschaften und Entrepreneuren haben einen signifikant positiven Einfluss auf das Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin	S. 110
8.3.3 Nullhypothese 3: $H_0^3 =$ FuE-Aktivitäten etablierter Unternehmen haben einen signifikant positiven Einfluss auf das Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin	S. 110
8.3.4 Nullhypothese 4: $H_0^4 =$ Der Bestand personeller Ressourcen hat einen signifikant positiven Einfluss auf das Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin ...	S. 111
8.3.5 Nullhypothese 5: $H_0^5 =$ Hochschuleinrichtungen, wie Entrepreneur- und Managementlehrstühle haben einen signifikant positiven Einfluss auf das Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin.....	S. 111
8.3.6 Nullhypothese 6: $H_0^6 =$ Die akademische Forschung und Entwicklung hat keinen signifikant positiven Einfluss auf das Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin	S. 112
8.3.7 Nullhypothese 7: $H_0^7 =$ Die Zuwanderung von ausländischen Entrepreneuren hat einen signifikant positiven Einfluss auf das Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin	S. 113
8.3.8 Nullhypothese 8: $H_0^8 =$ Die Bereitstellung finanzieller Ressourcen durch öffentliche Einrichtungen hat einen signifikant positiven Einfluss auf das Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin	S. 113
8.3.9 Nullhypothese 9: $H_0^9 =$ Das Engagement der lokalen Politik hat einen signifikant positiven Einfluss auf das Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin ...	S. 114

8.3.10 Nullhypothese 10: H_0^{10} = <i>Die Bereitstellung finanzieller Ressourcen durch Business-Angels hat einen signifikant positiven Einfluss auf das Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin</i>	S. 115
8.3.11 Nullhypothese 11: H_0^{11} = <i>Das kulturelle und soziale Angebot hat einen signifikant positiven Einfluss auf das Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin</i>	S. 116
8.3.12 Nullhypothese 12: H_0^{12} = <i>Relativ günstige Lebenshaltungskosten haben einen signifikant positiven Einfluss auf das Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin</i>	S. 117
8.4 Modellierung der Signifikanzanalyse	S. 117
8.5 Auswertung der Expertenantworten	S. 123
8.5.1 Auswertung bzgl. der Nullhypothese 1	S. 123
8.5.2 Auswertung bzgl. der Nullhypothese 2	S. 125
8.5.3 Auswertung bzgl. der Nullhypothese 3	S. 126
8.5.4 Auswertung bzgl. der Nullhypothese 4	S. 128
8.5.5 Auswertung bzgl. der Nullhypothese 5	S. 130
8.5.6 Auswertung bzgl. der Nullhypothese 6	S. 130
8.5.7 Auswertung bzgl. der Nullhypothese 7	S. 132
8.5.8 Auswertung bzgl. der Nullhypothese 8	S. 133
8.5.9 Auswertung bzgl. der Nullhypothese 9	S. 135
8.5.10 Auswertung bzgl. der Nullhypothese 10	S. 137
8.5.11 Auswertung bzgl. der Nullhypothese 11	S. 140
8.5.12 Auswertung bzgl. der Nullhypothese 12	S. 142
8.6 Zwischenfazit zur Auswertung der Expertenantworten	S. 144
8.7 Propositionen zur positiven Beeinflussung der Entwicklung eines Startup-Ökosystems am Beispielstandort Hannover	S. 145
8.7.1 Proposition 1: Ausweitung und Stärkung der Internationalität	S. 148
8.7.2 Proposition 2: Verfügbarkeit günstiger Wohn- und Arbeitsräume	S. 150

8.7.3 Proposition 3: Schaffung von positiven Anreizen	
für Business-Angels.....	S. 151
8.7.4 Proposition 4: Entrepreneurship-Lehre an Schulen und Hochschulen.....	S. 152
8.7.5 Proposition 5: Stärkung des kulturellen und sozialen Angebots	S. 153
8.7.6 Proposition 6: Stärkung des Angebots von Acceleratoren und Inkubatoren.....	S. 154
9. Fazit.....	S. 156
Literaturverzeichnis.....	S. 159
Anhang	S. 184
A1) Informationen zu den befragten Experten.....	S. 184
A2) Fragebogen Nr. 1.....	S. 186
A3) Fragebogen Nr. 2.....	S. 189
A4) Fragebogen Nr. 3.....	S. 192
A5) Fragebogen Nr. 4.....	S. 195
A6) Fragebogen Nr. 5.....	S. 198
A7) Fragebogen Nr. 6.....	S. 201
A8) Fragebogen Nr. 7.....	S. 204
A9) Fragebogen Nr. 8.....	S. 207
A10) Fragebogen Nr. 9.....	S. 210
A11) Fragebogen Nr. 10.....	S. 213
Ehrenwörtliche Erklärung	S. 216
Eine CD-ROM, die diese Masterarbeit als PDF-Datei enthält, ist auf der Innenseite des hinteren Einbandes beigefügt.	

1. Einleitung

Im Rahmen der aktuellen Diskussionen um den Wirtschaftsstandort Deutschland sind die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die zweifellos das Rückgrat der deutschen Ökonomie darstellen, verstärkt in den Fokus der politischen und wirtschaftlichen Akteure gerückt. Diese KMU sind sowohl Träger als auch Motor der deutschen Marktwirtschaft und haben maßgeblich Anteil am Wirtschaftswachstum und der Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Bundesrepublik Deutschland. Laut dem Institut für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn waren im Jahr 2014 99,6% aller Unternehmungen in Deutschland dem Segment der KMUs zugeordnet, welche insgesamt 58,5% der sozialversicherten Arbeitnehmer beschäftigten und 55% der gesamten deutschen Nettowertschöpfung erwirtschafteten.¹ Die KMU tragen somit in hohem Maße zur wirtschaftlichen Stabilität bei und spielen eine Schlüsselrolle bei der ökonomischen Leistungskraft und Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Deutschland.² Um eine rechtlich sichere und leicht anzuwendende Definition der KMU zu erhalten, werden diese über quantitative Merkmale segmentiert und voneinander abgegrenzt. In Deutschland ist die Definition des IfM in Bonn verbreitet.³

Unternehmensgröße	Beschäftigte	Umsatz / Jahr
kleinst	bis 9	bis 2 Mio.
klein	bis 49	bis 10 Mio.
mittel	bis 449	bis 50 Mio.
groß	500 und mehr	50 Mio. und mehr

Tab. 1) Definition des Mittelstandes

Quelle: IfM (2016 b) o. S.

Besondere Aufmerksamkeit gebührt dem Unternehmenstyp der Startups, die sich als junge KMUs mit innovativen Technologien und Verfahren beschäftigen und die durch Neukonstellationen von Produktionsfaktoren entstehen. Im Jahr 2015 waren gut 12 % der jährlichen Gründungen in der Bundesrepublik Deutschland innovative, wissensbasierte Unternehmen, die ein

¹ Vgl. IfM (2016 a) o. S.

² Vgl. Metzger (2016) S. 1.

³ Vgl. IfM (2016 b) o. S.

hohes wirtschaftliches Potential erkennen lassen und somit als Hoffnungsträger für den zukünftigen Wohlstand fungieren.⁴ Die ökonomische Leistungskraft in der Bundesrepublik Deutschland hängt also nicht nur von den Innovationsleistungen der vorhandenen Unternehmenspopulation ab, sondern auch von einem permanenten Nachschub an neuen Startups mit neuen Ideen. Diese jungen Unternehmen setzen Erkenntnisse aus der universitären oder außeruniversitären Forschung in marktfähige Produkte und Dienstleistungen um. Sie können Anwendungsfelder generieren, die neue technologische Entwicklungen eröffnen, Technologie- und Marktführer auf wachstumsträchtigen Zukunftsmärkten werden und innerhalb weniger Jahre zu weltweit agierenden Unternehmen heranwachsen.⁵

Neben einer Entwicklung von neuen Technologien und Geschäftsmodellen leisten innovative Unternehmer als Gründer von Startups einen signifikanten Beitrag zur Generierung neuer Arbeitsplätze. Startup-Gründungen, sog. Entrepreneurships, sind eine der stärksten Unterstützungen für das Wirtschaftswachstum und den Wohlstand in einer globalen modernen Wirtschaft und werden vor diesem Hintergrund auch als „Job Engines“⁶ bezeichnet. Kreative Gründer von Startups, die sogenannten Entrepreneure, beeinflussen die Strukturen sich entwickelnder Gesellschaften durch die Entdeckung von neuen Marktsituationen und -bedürfnissen und leisten einen Beitrag zum Wachstum und zur Wandlung ganzer Wirtschaften und Industrien. Basierend auf ihren spezifischen Kompetenzen, Eigenschaften und Kapazitäten setzen die dahinterstehenden Menschen Kommerzialisierungen von Produkten und Dienstleistungen aus einer innovativen Geschäftsidee erfolgreich um.⁷ Zudem wirken sich auf innovativen Geschäftsideen basierende Startup-Gründungen positiv auf einen Wettbewerbsdruck auf etablierte Unternehmen aus und können somit einen Beitrag zu einer höheren Wettbewerbsfähigkeit eines Standortes leisten. Somit wird durch Existenzgründungen, die auf neuen innovativen Produkten und Verfahren beruhen, ein ständiger Innovationsprozess in einer Volkswirtschaft gefördert.⁸

Damit Startups, verstärkt Wachstum und Beschäftigung realisieren können, sind neben der Innovationskraft auch andere erfolgskritische Faktoren, die sich sowohl auf eine ausreichende Liquiditätsversorgung als auch auf bestimmte Rahmenbedingungen eines wirtschaftlichen

⁴ Vgl. Metzger (2016) S. 5.

⁵ Vgl. Lessat et al. (1999) S.1.

⁶ Kollmann et al. (2015) S. 6.

⁷ Vgl. Demaria (2013) S. 26.

⁸ Vgl. Pott et al. (2012) S. 1-2.

Ökosystems an einem regionalen Standort beziehen, von essentieller Bedeutung für eine flouierende Startup-Landschaft. Die Bedeutung des Faktors „Finanzierung“ unterstreicht u. a. die jährlich erscheinende Studie „Global Entrepreneurship Monitor“, die als häufigste Ursache für das Scheitern junger Unternehmen Probleme bei der Kapitalbeschaffung ausmacht.⁹ Da Forschungsanstrengungen und Produktentwicklungen i.d.R. mit hohen Kosten verbunden sind, stellt eine ausreichende Liquiditätsversorgung insbesondere für die Entwicklung junger, innovativer Startup-Unternehmen eine wesentliche Determinante dar.¹⁰

Darüber hinaus können allerdings auch andere standortbezogene Faktoren identifiziert werden, die einen starken Einfluss auf die Entstehung und Entwicklung von Startups aufweisen und daher auch als Untersuchungsgegenstand im Rahmen einer Analyse erfolgskritischer Faktoren eines regionalen Startup-Ökosystems berücksichtigt werden sollten. Diese Faktoren beziehen sich bspw. auf eine Ansiedlung weiterer Startups und Entrepreneurere, politische Rahmenbedingungen, Aktivitäten von Hochschulen und Unternehmen im Bereich der Forschung und Entwicklung (FuE), Netzwerke und Veranstaltungen für Entrepreneurere, Investoren und andere Teilnehmer eines Startup-Ökosystems, sowie eine Verfügbarkeit qualifizierter Startup-Mitarbeiter.¹¹

1.1 Zielsetzung

Über den Zeitraum vom Jahr 2012 bis 2015 wies das Startup-Ökosystem am Standort Berlin mit Abstand das größte Wachstum weltweit in Bezug auf die Venture Capital (VC)-Investitions- und Exitvolumen auf und ist im Ranking des *Global Startup Ecosystem Report* der weltweit 20 Top-Startup-Ökosysteme in drei Jahren (von 2012 bis einschließlich 2014) von Platz 15 auf Platz 9 aufgestiegen.¹² Aufgrund dieses starken Anstiegs der Risikokapitalinvestitionen hatte im Jahr 2015 kein anderes Startup-Ökosystem in Europa ein größeres VC-Investitionsvolumen vorzuweisen als der Standort Berlin. Mit einem Volumen von 2.145 Mio. Euro der insgesamt 217 registrierten VC-Investitionen im Jahr 2015 in Deutschland entfiel knapp die Hälfte aller VC-Finanzierungen auf Berliner Unternehmen, die insgesamt Zweidrittel

⁹ Vgl. Sternberg et al. (2014) S. 21.

¹⁰ Vgl. Niefert et al. (2006) S. 31-32.

¹¹ Vgl. Mason et al. (2013) S. 13.

¹² Vgl. Startup Compass Inc. (2015) S. 23-24.

des gesamten in Deutschland investierten VC-Volumens ausmachten.¹³ Damit liegt der Standort Berlin, nicht nur in Bezug auf Deutschland, sondern auch im internationalen Vergleich an der Spitze vor den Standorten London (1.775 Mio. Euro, 132 VC-Investitionen), Stockholm (992 Mio. Euro, 25 VC-Investitionen) und Paris (687 Mio. Euro, 94 VC-Investitionen).¹⁴

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit bestimmte Faktoren das starke, positive Wachstum des Startup-Ökosystems am Standort Berlin beeinflusst haben und inwiefern die hieraus gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich einer positiven Beeinflussung der Entwicklung anderer Startup-Ökosysteme beitragen können. Hierzu werden Expertenbefragungen durchgeführt, anhand derer eine Identifikation relevanter Faktoren bzgl. der Entwicklung des Startup-Ökosystems am Standort Berlin erfolgt und darauf aufbauend Propositionen hinsichtlich einer positiven Beeinflussung des Startup-Ökosystems am Standort Hannover formuliert werden.

1.3 Methodik der Arbeit

Die Masterarbeit unterteilt sich in zwei Stufen. Im ersten Teil werden die Grundlagen anhand einer theoretischen Aufbereitung vermittelt. Die Literaturanalyse einiger ausgewählter Veröffentlichungen zu den Themen der Startups und Startup-Ökosysteme wird die Basis und den aktuellen Stand der Forschung darstellen.

Grundlegende Definitionen und klassische Finanzierungsinstrumente werden hinsichtlich der Eigenschaften und Entwicklung von Startups und Startup-Ökosystemen näher charakterisiert, was unabdingbar für das weitere Verständnis im empirischen Teil ist. In diesem wird aufbauend auf den theoretischen Grundlagen eine Analyse zu erfolgskritischen Faktoren der Entwicklung des Startup-Ökosystems am Standort Berlin durchgeführt und somit ein Verständnis hinsichtlich einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für Startups erlangt.

¹³ Vgl. Kahl et al. (2016) S. 14.

¹⁴ Vgl. Ernst & Young (2016) S. 5.

9. Fazit

Auf Basis der in dieser Arbeit erläuterten Bestandteile und Eigenschaften von Startup-Ökosystemen wird deutlich, dass es sich bei einem Startup-Ökosystem um ein offenes System von miteinander vernetzten Entrepreneuren (potenzielle und aktive), Finanzintermediären und Investoren (z. B. VC-Gesellschaften, Business Angels und Banken), sowie Institutionen und Organisationen (z. B. Unternehmen, Universitäten, öffentliche Institutionen, Inkubatoren und Acceleratoren) handelt, die auf einer formellen und informellen Ebene interagieren, um innovationsgetriebene unternehmerische Aktivitäten in einem abgrenzbaren geografischen Raum hinsichtlich ihrer individuellen Nutzenmaximierung voranzutreiben. Hierbei leisten diese Teilnehmer eines Startup-Ökosystems einen wichtigen Beitrag zur Generierung wirtschaftlichem Wachstums und stärken die Innovationskraft und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit des jeweiligen Standortes.

Die aus der vorliegenden Arbeit gewonnenen Informationen bzgl. der Zusammenhänge zwischen den untersuchten Faktoren und der Entwicklung von Startup-Ökosystemen lassen erkennen, dass eindeutige Aussagen über notwendige Bedingungen und kausale Zusammenhänge hinsichtlich der Entstehung von Startup-Ökosystemen nur begrenzt möglich sind. Allerdings können bestimmte Voraussetzungen identifiziert werden, die eine Entstehung eines Startup-Ökosystems begünstigen. Zu diesen Voraussetzungen zählt z. B. ein gewisses Ausmaß einer Standortattraktivität für Personen der kreativen Klasse, die mit der Zurverfügungstellung ihrer qualitativen Fähigkeiten und aufgrund ihrer Präsenz eine zusätzliche Attraktivitätssteigerung des Standorts für andere kreative Personen bewirken und somit das Wachstum eines innovativen Startup-Ökosystems positiv beeinflussen können. Das Wachstum der unternehmerischen Aktivitäten an einem Standort wird durch einen Spin-off-Prozess in Gang gesetzt, bei welchem talentierte Arbeitskräfte ihre vorherigen Unternehmen verlassen und eigene Startups gründen, was wiederum weitere Wellen von Spin-offs zur Folge haben kann. Hieraus entwickelt sich eine eigene Dynamik des Startup-Ökosystems, welche durch Gründungswellen von Startups, einer weiteren Attrahierung qualifizierter Arbeitskräfte und durch das Erscheinen unterstützender Personen und Organisationen, wie bspw. Business Angels und VC-Gesellschaften, Rechtsanwälte und Buchhalter, Mentoren, Unternehmensberater etc., gekennzeichnet ist. Gleichmaßen von hoher Bedeutung ist der Prozess des Entrepreneurial Recyclings, bei welchem erfolgreiche Entrepreneurre nach einem Exit ihres Unternehmens, ihre Erfahrungen und finanziellen

Ressourcen als Serienunternehmer, Business Angels und Risikokapitalgeber, Mentoren und Berater in das Startup-Ökosystem einbringen und damit positive Spill-Over-Effekte bewirken von denen insbesondere angehende und neue Entrepreneurre profitieren können. Dagegen können auch wirtschaftliche Misserfolge einen Auftrieb eines Startup-Ökosystems bewirken, indem talentierte Fachkräfte aus gescheiterten Unternehmen ausscheiden und selbst unternehmerisch aktiv werden oder als wertvolle Mitarbeiter anderen Wachstumsunternehmen zu Gute kommen können. Allerdings erscheint es naheliegend, dass ein solches Wachstum eines Startup-Ökosystems nicht unbegrenzt ist, und dass es z. B. in Folge umfassender industrieller und technologischer Entwicklungen zumindest für eine gewisse Zeit auch negativ sein kann.

Die Zielsetzung der vorliegenden Arbeit bzgl. einer Einschätzung der Signifikanz ausgewählter Faktoren, welche die Entwicklung des Startup-Ökosystems am Standort Berlin positiv beeinflusst haben, wird auf der Grundlage der aus den Expertenbefragungen gewonnenen Informationen erreicht. Zudem werden die aus der Signifikanzanalyse gewonnenen Erkenntnisse dazu genutzt, um Propositionen hinsichtlich einer positiven Beeinflussung der Entwicklung des Startup-Ökosystems am Standort Hannover zu formulieren.

Die Ergebnisse der Signifikanzanalyse zeigen, dass sich insbesondere ein höherer Internationalitätsgrad eines Startup-Ökosystems positiv auf die Attraktivität des Standortes für Startup-Gründer und -Mitarbeiter sowie auf die Qualität der vorhanden personellen Ressourcen auswirkt und somit die Entwicklung des Startup-Ökosystems maßgeblich positiv beeinflusst. Aus der Auswertung der Expertenantworten wird deutlich, dass sich ein relativ niedriges Niveau der Lebenshaltungskosten am Standort Berlin positiv auf die Attraktivität des Standortes für Startup-Gründer und -Mitarbeiter auswirkt. Insbesondere die relativ günstigen Wohn- und Arbeitsraummieten können als Standortvorteil mit einem starken positiven Einfluss auf die Entwicklung des Startup-Ökosystems identifiziert werden. Aufgrund einer Zurverfügungstellung eines Erfahrungsschatzes und Knowhows sowie eines Zugangs zu Netzwerken und Ressourcen für ihre Investitionsobjekte, kommt dem Investorentyp der Business Angels eine wichtige Rolle in Bezug auf die Entwicklung eines Startup-Ökosystems zu. Nicht nur in Bezug auf klassische BAs, sondern insbesondere im Hinblick auf diejenigen BAs, die vormals selbst als erfolgreiche Startup-Gründer aktiv waren, kann im Rahmen der hier durchgeführten Analyse eine stärkere Signifikanz eines positiven Einflusses auf ein organisches Wachstum eines Startup-Ökosystems festgestellt werden. Darüber hinaus ergibt die in dieser Arbeit durchgeführte Untersuchung der

Faktoren, dass ein hinreichend großer Bestand an qualifizierten Humanressourcen eine wesentliche Bedingung für das Wachstum eines Startup-Ökosystem darstellt, um eine nachhaltige Versorgung des Wachstums mit Arbeitskräften basierend auf einer Attrahierung sowohl externer als auch interner Ressourcen sicherstellen zu können. Insbesondere Ausbildungseinrichtungen, wie Schulen und Hochschulen können hierbei einen positiven Beitrag zur Generierung qualifizierter Fachkräfte für das eigene Startup-Ökosystem leisten, sodass davon auszugehen ist, dass ein intensiveres und umfassenderes Angebot theoretischer und praktischer Themeninhalte auf dem Gebiet des Entrepreneurships positiv auf die Entwicklung eines Startup-Ökosystems wirkt. Ein weiterer wichtiger Faktor, der eine wesentliche Bedingung für das Wachstum eines Startup-Ökosystem darstellt, ist ein hinreichend großes kulturelles und soziales Angebot, welches zum einen durch eine vielfältige kulturelle Zusammensetzung eines Startup-Ökosystems positiv auf die Lebensqualität wirkt und damit auch die Attraktivität des jeweiligen Standortes für Menschen der kreativen Klasse erhöht und somit zu einer Erlangung kompetitiver Vorteile des Ökosystems im Vergleich zu weniger kulturell diversifizierten Startup-Ökosystemen beiträgt. Ein hinreichend großes Angebot von Acceleratoren und Inkubatoren kann eine wesentliche Größe für das Wachstum eines Startup-Ökosystems darstellen und kann eine wichtige Rolle in Bezug auf eine Ausschöpfung der innovationsbasierten unternehmerischen Potenziale eines regionalen Startup-Ökosystems spielen.

Hinsichtlich einer potenziellen Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung des Startup-Ökosystems am Standort Hannover kann abschließend festgehalten werden, dass für einige der Faktoren, für welche ein stärkerer signifikanter Einfluss auf der Datengrundlage der Expertenantworten identifiziert werden kann, am Standort Hannover eine vergleichsweise eher positiv einzuschätzende Situation mit einem großen Potenzial vorgefunden werden kann. Insbesondere der Internationalitätsgrad, die Hochschullandschaft und relativ günstige Lebenshaltungskosten sowie ein relativ günstiges Mietpreisniveau bei einem relativ großen Angebot an Büro- und Arbeitsräumen scheinen hinsichtlich einer positiven Beeinflussung des Startup-Ökosystems bereits tendenziell gut ausgeprägt zu sein. Es bedarf weiterer Forschung zur Erlangung genauerer Kenntnisse über das exakte Ausmaß des Potenzials erfolgskritischer Faktoren am Standort Hannover, um eine möglichst optimale Entwicklung des hiesigen Startup-Ökosystems fördern zu können.